

ESSEN IM BORDELL

Heute ist ein kleines Jubiläum: Drei Monate im Sattel, und das will gefeiert werden. Ausnahmsweise gönnte ich mir zwei Flaschen Bier, was seit vier Tagen nicht mehr der Fall war. Unten an der Reception tippte ich mit meinem Finger auf die Stelle in meinem Sprachführer mit der Frage: 'Gibt es hier ein gutes Restaurant?'

Wahrlich, heute wollte ich mir etwas ganz Spezielles leisten. Hätte ich genau gewusst, welches der chinesischen Zeichen das Wort 'gut' bezeichnete, hätte ich es es unterstrichen. Aber ich wusste es nicht.

Die Dame wies mich in ein grossen Haus auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Und hier sitze ich nun. Ich habe zwei Portionen Reis, einen Teller Gemüse und einen gebratenen Hühnervogel im gesättigten Magen. Doch, doch, das war herrlich. Ich bin der einzige Gast im Restaurant. Platz hätte es indes genug für eine halbe Armee: 24 Tische hat es, und an jedem stehen 10 Stühle.

Im oberen Stock dürften andere Aktivitäten zum Zug kommen. Als ich nämlich vor einer knappen Stunde das Restaurant betrat, vermutete die Serviertochter offensichtlich, der Grund meines Kommens sei wohl kaum im Hunger nach Essbarem zu suchen und führte mich eine Etage höher. Dort war alles mit Samt ausgekleidet, rötliches Licht erhellte den kleinen Raum, von dem aus mehrere Türen in noch kleinere Räume führten, und es sassen mehrere halbnackte Damen herum, die sich für den kommenden Abend rausputzten. Wohlverstanden, es war 17.30 Uhr.

So betrat sich diesen Raum der lustbetonten Halbweltstöchter in der Meinung, hier mein gutes Restaurant zu finden. Vielleicht, dachte ich, ist DAS der Unterschied zwischen einem normalen und einem 'guten' Restaurant: das

Vorhandensein von einem oberen, mit Samt ausgekleideten Stockwerk.

Alle weren irgendwie entgeistert. Die Sitzenden, weil sie abends um halb sechs wohl noch keine Kundschaft erwartet hatten, ich, weil ich anstelle der locker bekleideten Damen Reis und Nudeln erwartete, und die Serviertochter, weil sie allmählich begriff, dass der Westler wohl DOCH wegen konventionell Essbarem hier war. Das Versehen wurde sofort behoben, man stieg wieder einen Stock tiefer und bestellte ein Huhn. Ein richtiges zum Essen.